



25. März Hochfest von der Verkündigung des Herrn Lukasevangelium 1,26-38

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte:

Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr:

Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Liebe Kinder, das ist schon ein merkwürdiger Feiertag! Mitten in der Fastenzeit erinnert uns die Kirche an die Verkündigung unseres Herrn Jesus Christus. Heute in neun Monaten ist Weihnachten! Und wenn wir es genau nehmen, erinnert uns die Kirche an jedem einzelnen Tag dreimal daran- nämlich mit dem Angelusläuten morgens, mittags und abends. Warum gerade an diese Geschichte? Wenn Ihr das Evangelium gelesen habt, dann schaut Euch bitte das schöne Bild an. Erst die rechte Seite: Was für ein Engel! Der hat ja riesengroße Flügel. Das ist kein Sportflugzeug, das ist eine Düsenmaschine- ein Turbo Engel. Seine Flügel passen gar nicht in den Bilderrahmen und er macht auch ein sehr wichtiges Gesicht. Sein festlicher roter Mantel ist ein „Chormantel“, ein sehr kostbares Gewand, das der Priester an Feiertagen bei der Vesper trägt. Da wird dann auch weltweit der Lobgesang Mariens gebetet, in dem sie jubelt- genau über diesen wunderbaren Tag, an dem der Engel zu ihr kam. Nun die linke Seite: Eine wunderschöne junge Frau, schlank und zerbrechlich, mit schönen schlanken Händen und einer hohen, klaren Stirn. Sie trägt den weißen Mantel der Unschuld, auch die Vase mit den weißen Lilien sagt, dass sie ganz unschuldig ist- ohne Hintergedanken, ohne Argwohn, ohne Sünde. Sie hat gerade gelesen- da kommt dieser riesige Engel angerauscht. Angst hat sie aber nach dem ersten Erschrecken nicht- sie hört zu. Ihre linke Hand ist allerdings erhoben, als ob sie sagen wollte: Nun mal langsam! Da habe ich aber doch noch ein paar Fragen! Und das Schöne ist- wie immer in der Bibel- sie darf alle ihre Fragen stellen, der Engel antwortet ihr mit Sorgfalt und Respekt.

Und dann? Die ganze Welt hält den Atem an. Wird sie Ja sagen? Davon hängt alles ab.

Sie tut es. Sie sagt ja-ganz schlicht, ohne Aufwand. Ohne Wichtigtuerei, ohne Theater, ohne Gedöns. Einfach JA!

Wir beten: Heilige Maria, Mutter Gottes, Du hast der Welt das Jesuskind gebracht, du hast auf Gott gehört und seine Sehnsucht nach uns Menschen gestillt. Danke, liebe Gottesmutter. Bitte du bei deinem Sohn Jesus Christus für uns, damit unsere Sorgen erhört werden. Amen.

Zwei Tipps:

-Lasst Euch mal, wenn die Kirche wieder auf ist, einen Chormantel zeigen, das ist immer ein besonderes Gewand.

- Das Bild findet man während der Fasten- und der Adventszeit im Kölner Dom. Es ist die Rückseite des Dreikönigsaltares in der Marienkapelle des Domes. Es ist ein überaus kostbarer Altar aus dem Jahr 1445! Zur Zeit werden hier die Gottesdienste für das ganze Erzbistum gefeiert, denn wir können das ja gerade nicht. Schaut mal in die Mediathek vom Domradio! Sabine Esch